

Ideenkatalog

bereits erprobter missionarischer Projekte






„Regional ist erste Wahl!“ – Inspirationen aus den Gemeinden des eigenen Kirchenbezirks




Stand: 14.05.2019 | Projekte: 47





Herausgegeben vom Koordinationsteam des Projektes „Jahr der Erprobung“

www.jahr-der-erprobung.de

Legende

Gemeindegröße			
			
Unter 600 Gemeindeglieder	Unter 1200 Gemeindeglieder	Über 1200 Gemeindeglieder	

Mitarbeiteranzahl		
		
Unter 10 Mitarbeiter	Unter 30 Mitarbeiter	Über 30 Mitarbeiter

Rhythmus			
			
einmalig	jährlich	monatlich	wöchentlich

Hinweis

Wir sind bemüht, den Katalog in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren, damit die Steuerungsgruppen eine gute Arbeitsgrundlage haben. Das Standardisieren und Einbinden erfordert jedoch oft viel Zeit. Den nächsten angestrebten Aktualisierungstermin findest du auf der Ideenkatalogseite - dieser kann sich unter Umständen auch ändern, gerade, wenn (wie aktuell) wenig neue Projektideen vorliegen.

Ebenso passieren in diesem Prozess auch Fehler. Wir bitten darum, uns darauf aufmerksam zu machen.

Weihnachtstheater – Rübenau (Kirchspiel Olbernhau)

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Das Einbinden von Leuten aus dem Ort (auch Kirchenferne) in eine sonst innerkirchlich geregelte Aktion (Krippenspiel) • Das Evangelium gut, aktuell und ansprechend verpacken
Beschreibung	<p>In vielen Gemeinden schwankt die Krippenspielkultur zwischen der Wiederholung traditioneller Stücke und dem Einsatz immer neuer Stücke. Das Weihnachtstheater ist eine Kombination aus beidem. Der Kern des Krippenspiels ist gleichbleibend, während sich die Ränder von Jahr zu Jahr verändern. Die Spieler sind zum Großteil Laien, die eine große Altersspannbreite abstecken (Kinder und Senioren inbegriffen). Die Erstellung der jeweiligen Krippenspiele, sowie die Proben werden von Albrecht Krummbiegel, einer Person mit Theaterkenntnis in die Hand genommen. Das Projekt arbeitet nicht nur ergebnisorientiert (tolle Aufführungen am Ende), sondern personenorientiert (Augenmerk auf die Spieler und deren Freude auch beim Proben). Dazu braucht es immer jemanden, der viele Menschen begeistern und miteinander verbinden kann. Gemeinschaft (wie das abschließende Pizzaessen nach der Epiphaniaaufführung) und Freude an Neuem, z.B. die Kombination von Theaterelementen und Videoelementen prägen das Weihnachtstheater. Dass hier neben der Tradition viel experimentiert wird, sieht man etwa an den Outtakes, also missglückten und lustigen Szenen der Probeeinheiten, die im Nachgang des Krippenspiels via Beamer eingeblendet werden. Mittlerweile gibt es eine Warteliste für diejenigen, die bei dem Weihnachtstheater mitspielen wollen. Auch die Aufführungen selbst werden mit großem Andrang besucht.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler ganz verschiedener Altersgruppen und verschiedener Bindung zur Kirchgemeinde • Kirchenfernere Zuschauer, die zu Weihnachten durchaus in die Kirche kommen oder inzwischen nur kommen, um das Stück zu sehen
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • Proben ab Anfang Oktober bis zum 6. Januar des Folgejahres – (3 Monate)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Leiter mit Verantwortung für Proben • Spieler und Unterstützung im Hintergrund • Technik (Video und Klang) + Verantwortliche • Kostüme + Verantwortliche
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Ein zeitlich begrenztes Projekt mit einem sichtbaren Ergebnis für die Mitwirkenden • Eine Persönlichkeit die Menschen begeistern kann • Spaßfaktor bei den Proben
Ansprechpartner	Albrecht Krummbiegel oder Janice Hedrich (Steuerungsgruppe Olbernhau)

Werkstatttreff – LKG Hilmersdorf

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Ins Gespräch über „Gott und die Welt“ und das Leben zu kommen • Gemeinschaft erleben
Beschreibung	<p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ankommen • Kurzes Begrüßung • Lesen eines biblischen Textes (Impuls) • Austausch • Gebet • zwangloses Beisammensein mit Imbiss
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Männer zwischen 25-65 Jahren • Überkonfessionell, übergemeindlich, für Außenstehende
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • monatlich • Treff findet reihum bei den Männern statt, die teilnehmen
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Organisatoren • Imbiss vorbereiten (Bier, „Speckfettbemme“ o.a. vom Gastgeber) • Bierzeltgarnitur • Bibeln (Heft zum Aufschreiben, der bereits gelesenen Texte)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Aufwand • Ambiente „Werkstatt“ oder „Garage“ sind „Wohlfühlorte“ für Männer
Ansprechpartner	Bert Schmidt, Hilmersdorf (Tel.: 037369 6488)

Candle Light Dinner – Augustusburg

Gemeindegröße

Mitarbeiteranzahl

Rhythmus

Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Ehen stärken • Anknüpfungspunkt für Kirchenferne oder Personen an den Rändern der Gemeinde schaffen
Beschreibung	In einem schönen Ambiente (Gaststätte, z.B. Café Friedrich in Augustusburg) gibt es Essen, Musik und einen Vortrag. Bewährt hat sich ein genauer Zeitplan im Ablauf. Die Paare melden sich vorher und wählen bereits im Vorfeld das Essen für den Abend aus. Für den Vortrag wird ein Referentenehepaar eingeladen. An einem Tisch sitzen entweder zwei Paare oder auf Wunsch auch ein Paar allein. Wichtig sind gute Absprachen mit der Gaststätte (ca. ½ Jahr im Voraus).
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Paare • Personen jenseits der Kirchengemeinde
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • offizielles Programm 2h – danach Möglichkeit zum Austausch und Gespräch an den Tischen, was intensiv wahrgenommen wird
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Musiker • Organisation eines Referentenpaares • Absprachen mit der Gaststätte • Flyer und Werbung rechtzeitig im Voraus – dort Essensangebot und Thema des Abends
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Organisation • Gute Rahmenbedingungen (Ambiente, Musik, Thema...)
Ansprechpartner	Hanna und Uwe Winkler (pfrwinkler@web.de)

„De Gute Stub“ – Mauersberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



<p>Ziel des Projektes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • von Seiten der Kirchgemeinde einen aktiven Beitrag zum Miteinander im Dorf leisten • Begegnung und Austausch zwischen verschiedenen stark kirchlich gebundenen Gruppen von Menschen in der Dorfgemeinschaft ermöglichen • erlebbar machen, dass Gemeinde nicht nur sonntags im Gottesdienst stattfindet, sondern auch im „normalen Leben“
<p>Beschreibung</p>	<p>Per WhatsApp und Flyer im Briefkasten werden alle im Ort an einen bekannten Platz unter freiem Himmel im Dorf eingeladen, der nicht wörtlich genannt wird, sondern auf einem Foto wiedererkannt werden muss. Zur genannten Zeit (am Wochenende am späten Nachmittag) steht das Wahrzeichen der „Guten Stub“ am Platz, das selbstgebaute Europaletten-Sofa, das dazu einlädt, beisammen zu sein und gemeinsame Zeit zu genießen.</p> <p>Jeder ist angehalten einen kleinen Einrichtungsgegenstand für die „Stub“, das Wohnzimmer mitten im Dorf, und eine Kaffeetasse mitzubringen. Bei Getränken und mitgebrachtem Kuchen kommen die zusammen, die sonst wohl jeder für sich allein im eigenen Wohnzimmer gehockt hätten und begegnen sich die im angeregten Gespräch, die im Ort sonst vielleicht nicht oft aufeinander treffen. Für die Kinder stehen kleine Spiele bereit. Im Vorfeld werden Leute, die sich gerne einbringen wollen, gefragt, ob sie Kuchen backen möchten. Eine Spendendose für die Unkosten gibt es nicht (jedenfalls nicht offiziell, einige Leute wollen trotzdem von sich aus etwas geben). Die Kirchgemeinde spendiert Kaffee und sonstige Getränke und ansonsten bringt jeder mit, was er kann und für angemessen hält. Der Abend endet mit einem offenen Ausklang.</p> <p>Einen inhaltlichen Programmpunkt gibt es ganz bewusst nicht. Die Gemeinschaftspflege und das Beisammensein stehen im Mittelpunkt. Es soll nicht der Eindruck erweckt werden, es gehe vordergründig darum, die Eingeladenen zur Teilnahme an bestehenden kirchgemeindlichen Veranstaltungen zu bewegen oder „durch die Hintertür“ mit christlichen Inhalten zu konfrontieren. („Ihr seid Licht der Welt, Salz der Erde...“ – nicht nur, wenn wir den Leuten im Bühnen-Zuschauer-Setting etwas „bieten“, sondern wir sind es im Alltag, in den normalen Gesprächen und Begegnungen (und gerade dort))</p> <p>Abgesehen davon bietet die „Gute Stub“ die Möglichkeit, deutlich zu machen, dass Glaube und Gläubige nichts „Hinterweltlerisches“ sind. Diese Erfahrung der Menschen mit der „Guten Stub“ kann in Zukunft neben neu geknüpften Beziehungen auch einen Anknüpfungspunkt für weiterführende Angebote der Kirchgemeinde bieten, die auf Leute abgestimmt sind, die sich für Kirche und Glauben interessieren aber keinen Zugang zum bestehenden Gemeindeleben finden.</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Weil das Projekt auf den Austausch innerhalb des Ortes zielt, gehören auch alle zur Zielgruppe: Alte/Junge, Männer / Frauen, Familien / Singles, aktive / passive Mitglieder der Gemeinde, Menschen ohne Bezug zur Kirchgemeinde.</p>

Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich 5x <p>Die „Gute Stub“ hat im letzten Jahr fünf Mal jeweils an einem Tag am Wochenende in der warmen Jahreszeit am späten Nachmittag stattgefunden. Bei einem Sondertermin in der Weihnachtszeit wurde zum „Hutzen“ in den örtlichen Gasthof eingeladen. Der zeitliche Rahmen einer „Guten Stub“ erstreckt sich über einen Nachmittag/Abend. Für die Logistik und Vorbereitung des Termins braucht das Team von acht Personen etwa zwei Stunden, für die Aufräumarbeiten ebenfalls. Für die Organisation und Planung sind außerdem ein Treffen zu Beginn des Jahres und jeweils ein Treffen vor jedem Termin von je etwa zwei Stunden notwendig.</p>
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, bei der die organisatorischen Fäden zusammenlaufen • (in Mauersberg hauptamtlich abgedeckt durch die spendenfinanzierte „Netzwerkstelle“) • Mitarbeiterteam (ca. 8 Personen, ehrenamtlich), die folgende Aufgaben übernehmen: • Teilnahme an Planungstreffen • Werbung/Einladung vorbereiten und durchführen • Aufbau/Abbau zum konkreten Termin (inkl. Kaffee, Getränke, ggf. Technik (Musik), Paletten-Sofa, ggf. Biertischgarnitur) • Spielgeräte für die Kinder • Unterstell- und Transportmöglichkeit für das Paletten-Sofa • Biertischgarnituren/andere Sitzmöglichkeiten für die Leute und Tische für die mitgebrachten Kuchen • Strom vor Ort (Kaffee kochen, Musik abspielen)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • das Angebot trifft das Bedürfnis nach Austausch und Gemeinschaft im Dorf • oft kommen einfach Anwohner aus der Nachbarschaft unverhofft dazu • hier kann die Kirchengemeinde ganz sichtbar einen Beitrag zum besseren Miteinander im Dorf leisten • das Angebot ist „niederschwellig“ und ermöglicht so den Kontakt zu Menschen, die sich von einer „geistlichen“ Veranstaltung bewusst ferngehalten hätten • ganz ohne Zwang entstehen so Möglichkeiten für einen ehrlichen Dialog, der auch den Blick der Kirchengemeinde auf ihren Ort erweitern hilft • De Gute Stub gibt einen Rahmen, in den sich jeder nach eigenem Ermessen einfügen kann (viele fühlen sich spontan angeregt, unaufgefordert einen kleinen Beitrag zu leisten: Kuchen o.Ä. mitbringen, beim Abbau helfen, Geräte zur Verfügung stellen etc.) • für die Leitung der Organisation ist die spendenfinanzierte „Netzwerkstelle“ der Schwesternkirchengemeinden von zentraler Bedeutung → allein durch ehrenamtliche Kräfte wäre sie nur schwer zu stemmen • das Mitarbeiterteam (die „Spinnrunde“) besteht aus engagierten und kreativen Menschen, denen die Dorfgemeinschaft und der Austausch am Herzen liegen und von denen einige selbst eher selten traditionelle gemeindliche Angebote wahrnehmen
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Schreiber, Mauersberg • Tabea Schönfelder (Netzwerkstelle, tabea.schoenfelder@evlks.de), Großrückerswalde

Befreit leben-Kurs – LKG Hilmersdorf

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



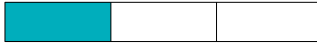
Rhythmus



Ziel des Projektes	Ziel des Kurs ist, Menschen, die verwundet wurden und Veränderung suchen, bei der Verarbeitung der notvollen Erfahrungen zu unterstützen. Die Betroffenen sollen eigenverantwortlich und in Gemeinschaft Wege der Heilung ihrer Identität einschlagen können.
Beschreibung	<p>Der 12-teilige Kurs bietet die Möglichkeit, einander Lebenserfahrungen anzuvertrauen, den Einfluss echter Gemeinschaft zu erleben und so Unterstützung in der Aufarbeitung der eigenen Geschichte zu erhalten und den Heilungsprozess zu fördern.</p> <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lobpreis • Impulsreferate zu Themen wie z.B. Schmerz Trauer Scham Zorn Grenzen Identität als Mann/Frau Wiederherstellung Vergebung helfen zu erkennen, wie die persönlichen Erfahrungen das Bild von sich selbst, von anderen und von Gott geprägt haben. • Kleingruppe (2 Leiter + 6 Teilnehmende) als Selbsthilfegruppe • 12 Themen-Kurs • ausgearbeitetes Konzept <p>(www.befreitleben.de)</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Gebildete, selbstreflektierte Personen, die ihre Vergangenheit aufarbeiten wollen • Menschen, die einen Weg suchen, die Verletzungen und deren Auswirkungen zu bewältigen
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Themen 1 x wöchentlich • 12 Themen an 2 Wochenenden (Freitag, 14.00 – Sonntag, 16.00 Uhr)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Räume zum im Kreis sitzen • Geschulte Mitarbeiter • Verpflegung an Wochenenden
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Raum des Vertrauens, wo dann die eigenen Lebensthemen und Verletzungen aufgearbeitet werden können
Ansprechpartner	Simone Schmidt, Hilmersdorf (037369 6488 bzw. 01629790101)

Kinderkrippenspiel im Gasthof – Grießbach (Drebach)

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Durch das Spiel der Kinder die Eltern und Großeltern erreichen • Nahebringen der Weihnachtsbotschaft an Personen, die sonst im kirchlichen Leben nicht vorkommen
Beschreibung	<p>Seit vielen Jahren führt der Kinderkreis von Grießbach am 2. Oder 4. Advent ein Krippenspiel im Gasthof in Grießbach auf. Die Konfessionelle Bindung der Familien ist dabei gering. Aber die Kinder begeistern ihre Eltern und Großeltern. Unterstützt vom Posaunenchor wird gesungen. Der Kinderkreis führt ein kindgemäßes Krippenmusical auf, verbunden mit einer Kurzandacht. Das Ganze dauert ca. 60 Minuten und wird mit einem gemeinsamen Stehimbiss abgerundet. Insgesamt erscheint zur Aufführung des Krippenmusicals 1/3 der Dorfbevölkerung (ca. 200 Personen).</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Familien (Eltern und Großeltern)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • viel Zeit für das Einüben des Stücks im Herbst • Krippenspiel selbst ca. 60 Minuten, danach Stehimbiss
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergruppe • Mitarbeiter, die das Krippenspiel mit den Kindern einüben (woanders vielleicht in Zusammenarbeit mit einem Kindergarten?!) • Finanzieller Aufwand für technische Ausstattung, den Erwerb von Rechten und Betriebskosten des Gasthofes
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher Raum • Kinder
Ansprechpartner	Pfr. Fischer und Maria Herrmann

Winterspielplatz – Lengefeld (LKG)

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch der Eltern • Gemeinsames Spielen der Kinder • Gemeinschaft erleben
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsraum wird von der Bestuhlung befreit und zum „Spielplatz“ umgestaltet • Spielgeräte werden zur Verfügung gestellt (Hüpfbälle, Rutsche, Kletterturm, Bällebad,...) • Start mit gemeinsamen Kaffeetrinken, danach Spielzeit • Am Ende der Wintersaison gibt es ein Abschlussfest (Anspiel, Andacht, gemeinsame Mitmachlieder, viele Außenspiele, Grillen)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (0 bis 6 Jahre) mit Elternteil
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentlich, jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr • nur im Winterhalbjahr
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Großer Gemeinderaum • Spielgeräte • 1 Mitarbeiter
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellig • Es gibt keine Verkündigung, lediglich zum Abschlussfest • Möglichkeit des Austausches der Eltern
Ansprechpartner	Uta Börner

Mutti-Kind-Kreis – Satzung (Marienberg)

Gemeindegröße

Mitarbeiteranzahl

Rhythmus

Ziel des Projektes	Mütter über die Kinder zusammen zu bringen, sie mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen und darüber ins Gespräch kommen
Beschreibung	<p>Wir treffen uns 15:30 Uhr im Pfarrhaus und beginnen mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Es ist uns wichtig, dass wir Mütter uns beim Kaffee austauschen und ein Ankommen im Kreis dadurch möglich ist. Die Kinder können auch mit den Bausteinen spielen.</p> <p>Nachdem alle beim Abräumen geholfen haben, gehen wir in den Nachbarraum zum „Stuhlkreis“. Dort begrüßt uns die Handpuppe „Gloria“, wir singen Lieder und hören eine Geschichte aus der Bibel. Wir denken auch mit einem Lied und einem Geschenk an die Kinder, die vor dem MKK Geburtstag hatten und bestücken unseren Anwesenheitswettbewerb, in diesem Jahr ist es ein Marienkäfer. Danach gehen wir wieder in den Raum vom Kaffeetrinken. Dort wurde in der Zwischenzeit bereits das Basteln vorbereitet. Dies übernimmt seit diesem Jahr immer eine andere Mutti aus unserem Kreis. Mit einer schönen Bastelei und einer neu gehörten Geschichte gehen alle so gegen 17.30 Uhr nach Hause und freuen sich auf das nächste Mal.</p> <p>Gute Erfahrungen haben wir mit einem gemeinsamen Wochenende gemacht. Begleitet wurden wir immer von Angela Modes von der Familienarbeit. Wichtig ist uns die Beschäftigung mit einem Thema aus unserer Lebens- und Glaubenswelt, dazu gehört auch rausgehen aus dem Alltag. Die Kinder haben parallel dazu ihr Programm. Wir lernen uns als Gruppe besser kennen, machen einen gemeinsamen Ausflug, haben Zeit zum Quatschen, nähen, basteln, spielen und toben.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Mütter mit ihren Kindern zwischen 0 und 6 Jahren (bis zum Schulbeginn) <ul style="list-style-type: none"> ◦ es sind alle eingeladen, auch konfessionslose
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich: Mittwoch Nachmittag zwischen 15.30 Uhr und 17.30 Uhr • Jährlich: Wochenende von Freitagabend bis Sonntagmittag in einem Rüstzeitheim • Jährlich: Bastelabend (offen für alle Muttis/Frauen)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Mitarbeiter • 2 Räume für Kaffeetafel und Stuhlkreis • Kollekte (Deckung der Ausgaben) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke (etwas Sinnvolles) für Kinder ◦ Mutti-Kind-Kreis-Kalender mit Bildern davon und Terminen für Muttis
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Termin nachmittags: berufstätige Mütter können teilnehmen • Kinder sind gemeinsam im Kindergarten und freuen sich immer auf den nächsten Mutti-Kind-Kreis (was wahrscheinlich auch neugierig macht, für Kinder die noch nicht dabei waren)
Ansprechpartner	Christiane Melzer (c.melzer@t-online.de)

Vorschulkinderkreis – Schönbrunn

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



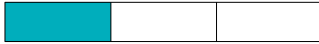
Rhythmus



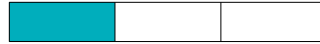
Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Vorschulalter kreativ und spielerisch die Inhalte des christlichen Glaubens nahebringen • Erreichen von Kindern im Vorschulalter und deren Familien (v.a. auch außerhalb der Kerngemeinde)
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • besteht seit vielen Jahren • Vorbereitung und Durchführung durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unserer Kirchgemeinde • jeweils wöchentlich Mittwoch, Dauer: eine Stunde • Kindergartenkinder werden direkt vom Kindergarten abgeholt • jeweils ein Programmpunkt (auch gemeinsames Singen und Beten) und im Anschluss bleibt auch Zeit zum Spielen • in der Weihnachtszeit: Singen bei älteren oder pflegebedürftigen Menschen • positiver Nebeneffekt: wenn Eltern ihrer Kinder abholen, bleibt Gelegenheit für ein kurzes Gespräch/Begegnung • Mit den Kindern werden Einladungen zu besonderen Gottesdiensten (z.B. Erntedank) für Eltern, Geschwistern, Großeltern gebastelt
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Vorschulalter und deren Familien (auch außerhalb der Kerngemeinde)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentlich mittwochs (außer in den Ferien) zzgl. Vorbereitungszeit
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Größerer Raum, Garten von Vorteil • Ehrenamtliche Mitarbeiter, evtl. Bastel- und Kreativmaterial
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Abholen der Kinder vom Kindergarten = Entlastung der Eltern, dies fördert Teilnahme • Profitieren von Freundschaften, die im Kindergarten geknüpft werden • Kreativität und liebevolle Vorbereitung
Ansprechpartner	Elena Weber und Annett Weinhold

Konfispecial-JG – Mauersberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



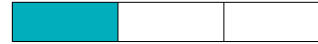
Ziel des Projektes	Integration der Konfirmanden in die Junge Gemeinde
Beschreibung	<p>Während des zweiten Konfirmandenjahres (ab April, nach der Konfirmation der 8. Klasse) werden die Konfirmanden einmal im Monat zum „Konfispecial“ der JG eingeladen. Der Abend findet zur regulären JG-Zeit statt. Wir kochen und essen gemeinsam. Anschließend singen wir und es gibt eine kurze Andacht (10-15 Minuten), die auf die Erlebniswelt der Konfis abgestimmt ist. Im Anschluss daran ist Zeit zum Quatschen und Spielen.</p> <p>Die reguläre Konfi-Arbeit in Mauersberg und Großrückerswalde findet an sogenannten Konfisanstagen statt. An diesen Samstagen arbeiten neben dem Pfarrer noch andere Mitarbeiter mit, u.a. die Teamer (Jugendliche im Alter von 14 – 18) und Tabea Schönfelder (spendenfinanzierte Netzwerkstelle). Beim Konfispecial sind, neben den anderen Jglern und JG-Mitarbeitern auch Teamer aus Mauersberg und Tabea Schönfelder dabei. Somit kennen die Konfirmanden schon Leute, die an diesem Abend da sein werden.</p> <p>Im Laufe ihres zweiten Konfirmandenjahres können die Konfirmanden somit die Leute aus der JG und die JG an sich kennenlernen. Für die Teilnahme an den Konfispecials bekommen sie außerdem eine Unterschrift in ihr Gottesdienstheft.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Konfirmanden Ende der 7. Klasse
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich, ein JG-Abend • Vorbereitung einer Andacht, die die Konfirmanden als Zielgruppe hat; Vorbereitung des gemeinsamen Kochen und Essens
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • JG-Mitarbeiter sollten immer mit dabei sein, damit die Konfirmanden zu ihnen Beziehungen bauen können • In Mauersberg gibt es neben den JG-Mitarbeitern auch andere Mitarbeiter, die sowohl in der JG sind, als auch in der Konfirmandenarbeit mitarbeiten • JG-Raum/Raum wo sonst die JG stattfindet • Kochmöglichkeit
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Schon während der Konfirmandenzeit dürfen die Konfirmanden die JG kennenlernen und besuchen, das erleichtert es nach der Konfirmation einen Zugang zu finden • Mitarbeiter, die sowohl in der Konfirmandenarbeit tätig sind, als auch an den Abenden dabei sind → Konfirmanden kennen schon ein paar Leute, macht Gespräche und „rein kommen“ leichter • Konfirmanden werden durch die Unterschrift nicht nur animiert in dem Gottesdienst zu gehen, sondern auch in die JG
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Franziska Reuther (Steuerungsgruppe Mauersberg) • Tabea Schönfelder (Multiplikatorin, tabea.schoenfelder@evlks.de)

Kindertage – Lauterbach

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Wir wollen den Kindern in unseren Orten von Gott erzählen und sie in die Gemeinde (Jungschar, Christenlehre,...) einladen.
Beschreibung	Von Mittag bis Samstag findet täglich ein Kinderprogramm statt mit Musik, Geschichten, Sketchen, Spielen, Musik und Gesprächsrunden. Zusätzlich findet am Mittwochnachmittag ein kurzes Programm in der Grundschule statt, wo eine Schulstunde ausgestaltet wird. Das Programm übernimmt ein Kinderevangelist, den wir für die Zeit einladen. Ein Mitarbeiter-Team unserer Gemeinde organisiert und begleitet diese Programme.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder der 1.-6. Klasse • Eltern, mit denen man während des Programms ins Gespräch kommen kann
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • Ein Vorbereitungsteam plant und organisiert das Projekt in mehreren Treffen über das Jahr verteilt. • In der Woche selbst braucht es 5-7 Mitarbeiter für die Begleitung des Programms.
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • ausreichen großer Raum – wenn möglich ein „nichtkirchlicher“, wie z.B. Begegnungszentrum, Sportlerheim, Vereinshaus,... • Referent (Kinderevangelist) – Honorar – Übernachtungsmöglichkeit + Verpflegung • Mitarbeiterteam • mgl. Ein Gebetsteam, das während der einzelnen Programme für die Kinder und Mitarbeiter betet
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • alle Kinder im Ort erhalten eine schriftliche/persönliche Einladung • ein richtig gutes, unterhaltsames und ergreifendes Programm • gutes Mitarbeiterteam, auch mit Jugendlichen in der Gemeinde
Ansprechpartner	Stefan Macher (Multiplikator)

Gemeindegrillen – Wolkenstein

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit für Menschen, Gemeinde in lockerer Atmosphäre kennen zu lernen • besseres kennenlernen untereinander • Vertiefung und Pflege von Beziehungen, denn in einer Gemeinde mit herzlichen Atmosphäre fühlen sich auch neue Leute wohl
Beschreibung	<p>Eine Gruppe der Gemeinde (JG) organisiert ein lockeres Beisammensein mit Grill, Salaten, Getränken. Alle Generationen der Gemeinde sind eingeladen, zusammenzukommen, gemeinsam den Abend zu verbringen. So kann sich besser kennengelernt und die Gemeinschaft und Vertrauen gestärkt werden. Evtl. kann es auch eine Andacht geben.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kerngemeinde • Möglichkeit, andere mitzubringen, die sonst nicht so oft in der Gemeinde sind (z.B. Eltern von Konfirmanden, Freunde...)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich: 1-3 Mal in den Sommermonaten • Aufwand sollte möglichst gering gehalten werden •
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemütliches Gelände (z.B. Gemeindegarten) mit genügend Platz für Gartenmöbel, Biertischgarnitur, Grill... • Fleisch, Grillgut, Getränke • Helfer für Auf-und Abbau, Grillen • Spendendose
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit bei schönen Wetter Menschen aus der Gemeinde näher kennenzulernen • Brücke zwischen den Generationen • lockere Gespräche • neue Leute können ungezwungen dazukommen • offener Rahmen
Ansprechpartner	Sophie und Maura Melzer

Kindermusical (Weihnachtsmusical) – Pobershau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



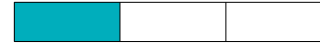
Ziel des Projektes	Kindermusical mit Musik (Gesang Kinderchor und Soli) und Theater am Nachmittag des 24.12. in der Ortskirche
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Ab ca. 8 Wochen vor Weihnachten Chorproben mit Kindern, ab ca.4-5 Wochen vorher auch Soloproben • 4 Theaterproben (letzte mit Kostümen) / Spieler können unabhängig vom Chor sein, je nach Rolle • 1 Hauptprobe am 23.12.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Für Musical <ul style="list-style-type: none"> ◦ Kinder (ca.6-13 Jahre/ 2.-8. Klasse) der Kurrende, Christenlehre, Grundschule , auch Freunde außerhalb der Gemeinde ◦ Wenn gewünscht Jugendliche/ Erwachsene als Backgroundchor für 2.Stimme • Zur Aufführung: Freunde, Bekannte, Kirchgänger, Nichtkirchgänger
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich <ul style="list-style-type: none"> ◦ in Probenphase: wöchentliche Proben (s.o.) • Achtung: Vorarbeit für Aussuchen und Festlegen des Musicals nötig, zeitig genug anfangen
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter: 1-3 für Gesangsproben (musikal. Leiter, evtl. extra eine Person für Soloproben, 1 zur Unterstützung für Organisatorisches) <ul style="list-style-type: none"> ◦ mind. 1 Person für Theater und Kostüme ◦ Techniker für Musik und Licht • Probenraum, Musikanlage • Entsprechendes Musical (Art und Weise (traditionell oder modern), Dauer des Musicals, mit oder ohne Gesang (es gibt auch Stücke rein mit Theater)) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Musicals/ Theaterstücke z.B.im Gerth-Verlag, CAP- Musik, ABAKUS- Verlag, Adonia, ... • Finanzen: Geld für Notenhefte, evtl. CDs (Klasse zum Üben zu Hause), Aufführungsrecht (ca.50EUR pro Aufführung je nach Verlag), <ul style="list-style-type: none"> ◦ evtl. Leihgebühr für Technik
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufführung des Musicals als familiengerechtes Angebot an Weihnachten • Kinder mit Begeisterung dabei • Kinder dürfen erste Bühnenerfahrung sammeln • Kinder motivieren sich gegenseitig/ Freundschaften stärken und neue knüpfen • Einladungen in den Klassen der Grundschule verteilt und in der Christenlehre • Mund-zu-Mund-Propaganda unter den Kindern und Eltern • Dankeschön für die Kinder: Gemeinsame Fahrt ins Freizeitbad im Januar
Ansprechpartner	Sophie Schönherr (0152 06033387)

Turnhallengottesdienst – Schönbrunn

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Barrieren (Gottesdienst außerhalb der Kirchenmauern auf „neutralen Boden“) • Raum schaffen, um als Christen wieder neu Menschen in unseren Dörfern zu begegnen und Raum schaffen für Gespräche • Stärkung und Ausbau der Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit den Falkenbacher Sportverein
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • 2x im Jahr Durchführung eines Gottesdienstes in der Turnhalle Falkenbach als gemeinsame Veranstaltung der Kirchgemeinde und des Falkenbacher Sportvereins • GD stets unter einem sportlichen Thema (z.B. „Flagge zeigen“) • Kein GD im klassischen Sinne: musikalische Ausgestaltung meist durch Band (z.B. JG-Band „Endless Worship“; humorvolles Anspiel; Aktion mit Einbeziehung der Gottesdienstbesucher (z.B. Schätzfragen zum Thema) • Gleichzeitig Kindergottesdienst in separaten Räumen • Im Anschluss: Einladung zur gemeinsamen Schlemmerzeit (Wer kann, bringt etwas mit...z.B. Salate), Verkauf von Grillsachen durch den Sportverein; nach dem Essen findet ein sportlicher Wettkampf zwischen Kirchgemeinde und Sportverein statt
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchenmitglieder außerhalb der Kerngemeinde • „Kirchenferne“ Personen • Beide finden sich im Sportverein
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich 2x • ca. drei Vorbereitungstreffen • Entwurf Flyer/Plakat • Ein-und Ausräumen der Turnhalle • Verteilen der einzelnen Aufgaben, z.B. Schreiben des Anspiels
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsteam (ca. 5 Personen, darunter Pfarrer) • Turnhalle möglichst mit separaten Räumen für Kindergottesdienst • für einen evtl. Wettkampf Sportplatz und Spielideen • Miete Turnhalle • Kosten für Band und evtl. Gastprediger
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die bereit sind, Ihre Zeit und Kreativität zu investieren • KG Schönbrunn besteht aus KG-Mitgliedern der Orte Schönbrunn und Falkenbach, sehr viele Einwohner Falkenbachs sind Mitglieder des Sportvereins
Ansprechpartner	<p>Jörg Weber, Peggy Schuster-Beck</p>

Kinderbibeltage – Pockau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



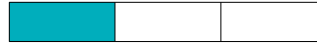
Ziel des Projektes	Kinder die Bibel näherbringen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder kommen täglich von 10.00 -16.30 Uhr in das Pfarrhaus • gemeinsame Ausarbeitung eines Bibelthemas (z.B. Paulus, David...) in altersübergreifenden Kindergruppen durch Einbringen der verschiedenen Begabungen (z.B. musizieren, basteln, tanzen, schauspielern, turnen, filmen) • evtl. gemeinsamer Ausflug zum Thema (erlebnisorientiert) • ca. 40 Kinder derzeit in Pockau <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittwoch bis Freitag: Ausarbeitung des Bibelthemas • Samstagnachmittag: Vorstellen des Projektes für Eltern und Familie • Sonntagvormittag: gemeinsamer Abschluss im Familiengottesdienst
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder der 1.-6. Klasse • Kinder aus wöchentlichen Kindertreff (ähnlich wie Christenlehre) und deren Freunde und deren Familien (dadurch missionarisch, ohne dies als erstes Ziel zu haben)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich; Mittwoch bis Freitag in der 2. Winterferienwoche • Intensive Vorbereitung • Aufbau des Mitarbeiterteams
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenbeitrag: ca. 15 Euro (Kaffeetrinken/Kuchen wird von Eltern gestellt; Mittagessen wird geliefert) • Räumlichkeiten werden im Pfarrhaus gestellt (3 Gruppenräume, Küche, Garten, WC) • Konfirmanden auch ehrenamtliche Mitarbeiter für Küche im Einsatz • ca. 5 Erwachsene und 15 jugendliche Mitarbeiter
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentlicher Kindertreff (gute Kinder- und Jugendarbeit als Voraussetzung) • Werbung (schriftlich + Mundpropaganda) • Gesamtpaket des Angebotes: Gemeinschaft, Einbringen der Gaben, Stille Zeit, Kennenlernen der Bibel • abwechslungsreiches Ferienprogramm ohne große Hürden wie Übernachtung oder Kosten • Jugendliche sind nahe an der Zielgruppe
Ansprechpartner	Gemeindepädagogin Heike Schönherr (Tel.: 037367/83046) & Mitabeiterteam

Sommerfest-Festgottesdienst – Pobershau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



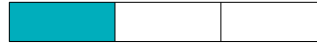
Ziel des Projektes	Besonderer Gottesdienst außerhalb der Kirche für alle im Dorf
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Gottesdienst im Festzelt mitten auf dem Dorfplatz
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Kerngemeinde, sowie andere zahlreiche Besucher, die sonst mit Kirchgang nicht „am Hut“ haben
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• jährlich
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeiter, die evt. Tische schmücken
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinde geht nach draußen• Verkündigung des Wortes für alle im Dorf
Ansprechpartner	Burkhard Wagner (03735 23661)

Sommerkirche – Wolkenstein

Gemeindegroße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



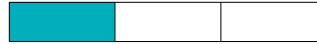
Ziel des Projektes	vier besondere Gottesdienste während der Sommerferien
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• GoDi für alle Schwestern (Schönbrunn) und Teilgemeinden (Hilmerdorf)• GoDi als open air im Kurparkpavillon im Warmbad statt• besondere Gäste werden für Predigt und Musik eingeladen• vereinfachter Ablauf
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Gemeindeglieder• Kurgäste• Urlauber
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• langfristige Vorbereitung• Imbiss organisieren
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Flyer drucken• Honorar für Musiker• Fahrtkosten und Unterkunft für Prediger
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenarbeit der Ortsteile
Ansprechpartner	Norbert Braumüller

Waldgottesdienst – Pobershau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Besonderer Gottesdienst außerhalb der Kirche für alle im Dorf
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Gottesdienst mit moderner Musik und Verkündigung im Freien (Wanderparkplatz am Waldrand)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Kerngemeinde, sowie evt. Neugierige und Urlauber, die sonst keine Kirchgänger sind
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• jährlich
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Dekoteam• musikalische Ausgestaltung• Verkündigung (Pfarrer / Prediger)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinde geht nach draußen• Verkündigung des Wortes für alle im Dorf
Ansprechpartner	Burkhard Wagner (03735 23661)

Freitags-Leuchtturm – Niederlichtenau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Kindern von Jesus erzählen, Jesus lieb machen, Kontakte zu Eltern / Großeltern knüpfen, zum Austausch und zur Mitarbeit einladen
Beschreibung	<p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ankommens-Zeit, Glockenläuten • Begrüßung, Gratulation an Geburtstagskinder, Bekanntgabe allgemeiner Regeln, kurzes Gebet, Sprechen des Wochenspruchs und der Jahreslosung, Ausfüllen der Teilnehmer-Listen • Spielzeit (im Sommer im Pfarrhof) • Hauptthema – biblische Geschichte • Kleingruppenarbeit (geschlechtergetrennt, nach Alter gestaffelt, vertiefend und kreativ) • Abschlussrunde mit Gebet • gemeinsames Essen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder von 1. bis 6. Klasse mit Schulfreund*innen • zusätzlich Eltern- / Großelternbegegnung, Möglichkeit zur Mitarbeit
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentlich freitags • 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr • auch in den Ferien (außer Sommerferien) • dafür <u>keine</u> Christenlehre
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • pro Veranstaltung ca. 10 Mitarbeiter*innen (Schichtdienst – wechselnde Teams im Monat) • zusätzlich Küchenteams (Zubereitung des Essens) und Geschirrteams (Tischdienst, Abwasch, ...) • Raumkonzept: 1 großer Raum, 4 kleine Räume für Kleingruppenarbeit, Küche, Hof oder Garten • Geld für: Essen (evtl. auch Finanzierung auf Spendenbasis), Bastelmaterial, Geschenke
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Gebetsunterstützung, monatliche Vorbereitungstreffen, regelmäßige Auswertung mit Gebet • Wertschätzender Umgang mit Kindern, Eltern, Großeltern und Mitarbeiter*innen • gute Alternative zum herkömmlichen Christenlehre-Unterricht, Mund-zu-Mund Propaganda durch die Kinder, gemeinsames Essen • Eltern nehmen „kinderfreie“ Zeit am Freitagnachmittag gerne für sich wahr (Zeit für Haushalt, Einkauf, etc.) sind dankbar für das Angebot
Ansprechpartner	Pfarrer Ludwig Seltmann, Pfarramt Niederlichtenau (kg.niederlichtenau@evlks.de)

Martinsfest – Lengefeld

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none">• Menschen in Berührung mit Kirche bringen• Vermittlung des Wertes: Teilen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Start in der Kirche mit Theaterstück der Christenlehre zur Martinsgeschichte• Martinsreiter führt Lampionumzug an• Zurück zur Kirche, dort teilen der Martinshörnchen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Eltern
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• jährlich
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Martinsreiter• „Theatergruppe“ für Anspiel• Halb so viele Martinshörnchen
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• viel Werbung (Amtsblatt, Gemeindepädagogin, Kinder)• Feuerwehr ist integriert
Ansprechpartner	Ingrid Freier-Wohlgemuth (Gemeindepädagogin)

Lichtblick-Gottesdienste – Lauterbach

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchenfernern oder an den Gemeinderändern befindlichen Personen einen anderen und vor allem leichteren Zugang zum Gottesdienst ermöglichen. • Raum für Beziehungsarbeit geben • Durch vielseitige Möglichkeiten der Mitarbeit Einbeziehung neuer oder sonst selten vorkommender Personen als Mitarbeiter
Beschreibung	<p>Der Lichtblickgottesdienst findet mehrmals im Jahr in einem öffentlichen Raum (z.B. Turnhalle) statt. Die Gottesdienste beginnen 10.30 Uhr und gehen nach Abschluss in ein anschließendes gemeinsames Mittagessen für alle über. Die Besucher sitzen schon während des Gottesdienstes an Tischen, sodass für das Essen kein Umräumen erforderlich ist. Der Gottesdienst besteht im Wesentlichen aus den 3 Bestandteilen Predigt, Musik und Gebet. Für die Predigt laden wir Gäste ein, wie Jugendreferenten, Evangelisten, Prediger oder Pfarrer und wenn möglich wird durch ein Anspiel das Thema verdeutlicht. Die Musik übernimmt eine Band - meistens Musiker unserer Gemeinde - manchmal wird auch eine Band eingeladen. Das Gebet bereitet entweder jemand aus der Gemeinde als Fürbittgebet vor oder wir bieten eine Zeit der Stille nach der Predigt an, wo jeder für dich das gehörte verinnerlichen und beten kann.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchenfernern, bzw. Personen von den Rändern der Kirchengemeinde • Jugendliche • Familien (speziell mit kleinen Kindern – Krabbelecke mit Teppich und Spielsachen)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • findet monatlich statt, jedoch nicht in den Monaten, in denen andere Familiengottesdienste angeboten werden (wie Ostern, Erntedank oder im Advent) - insgesamt 7 bis 8 Lichtblick-Gottesdienste pro Jahr • viel Zeit für Planung und Organisation (Musik, Anspiel, Moderation, Werbung und Essen) • viel Zeit für das Ein- und Ausräumen der Turnhalle • offizielles Programm 2h – danach Möglichkeit zum Austausch und Gespräch an den Tischen, was intensiv wahrgenommen wird
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Turnhalle oder Veranstaltungssaal im Ort (öffentlicher Raum) • Beschallungstechnik, Beamer, Leinwand, möglicherweise eine Bühne • Honorar für Prediger, evtl. Band • Helfer für Ein- und Ausräumen, Einladungen verteilen und Essen mitbringen
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • festes Lichtblick-Team • wertvolle Gemeinschaft durch gemeinsames Essen und Gespräche • Anknüpfungspunkte junge Leute und Familien (Raum- und Gottesdienstgestaltung) • ansprechende zeitgemäße Musik
Ansprechpartner	<p>Stefan Macher (Multiplikator)</p>

Adventssingen – Pockau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



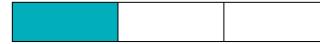
Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft stärken • Nichtchristen im Ort erreichen
Beschreibung	<p>Ist Teil eines Nachmittagsprogrammes der Ortsgemeinde Pockau, welches mit dem Pyramidenanschieben beginnt, mit dem Laternenumzug fortsetzt und im Adventseinsingen in der Kirche seinen Höhepunkt erfährt.</p> <p>Das Adventssingen beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortragen und gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern • dran beteiligen sich verschiedene musikalische Kreise der Kirchengemeinde (z.B. Kirchenchor, Posaunenchor, Kurrende) • kurzer Impuls zur Adventszeit durch den Pfarrer • anschließend: JG verteilt Plätzchen, Punsch, Wiener... gg. Spende • Kirchenkreuze (in den Fenstern des Glockenturms) werden beleuchtet und erhellen in der gesamten Adventszeit den Kirchturm
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • alle Interessierten und Musikbegeisterten • Familien mit kleinen Kindern (Lampionumzug) • Wem Weihnachten wichtig ist
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • Proben je Kreis ca. 1 Monat vorher • Absprachen nötig (Ortschaftsrat, FFW, evtl. Vereine)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung der musikalischen Kreise • Mitarbeit der Jungen Gemeinde (evtl. Feuerschale bereit stellen; gemeinsames Backen der Plätzchen) • Impuls durch Pfarrer • Ort: Kirchplatz vor Kirche, bei schlechten Wetter in der Kirche • Bereitstellung von Technik & Beleuchtung • ca. 10 Erwachsene und 10 Jugendliche (+ Chor, + Kurrende, + Posaunenchor)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführen der verschiedenen Kreise durch Kantor • Tradition der Adventszeit, Zeit der Besinnlichkeit, Gemütlichkeit • gemeinschaftsstiftendes Element (z.B. durch gemeinsames Singen, Plätzchen essen etc.) • Abstimmung mit den anderen Akteuren des Orts, teilweise personelle Überschneidungen
Ansprechpartner	Kantor Thomas Müller (Tel.: 037367/82286)

Pfarrgartenzwerge – Oederan

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



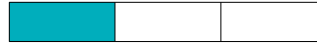
Ziel des Projektes	Austausch / Gemeinschaft junger Mütter und Väter (z. T. auch Großeltern + Paten)
Beschreibung	<p>„Multi-Vati-...Kind-Kreis“: für 0-3 Jährige und ihre Eltern usw. (s. o.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andacht ähnl. eines „Krabbelgottesdienstes“ in der Kirche/Gemeindesaal, Zielgruppe 0-3-Jährige + Impuls für die Eltern - dann Beisammensein, Gesprächsrunde, Essen+Trinken, Spielzeit, Austausch wenn möglich (Wetter) im Pfarrgarten - z. T. mit Kreativangebot <p>Familien im näheren Umfeld Gemeinde</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • 0 – 3 Jahre alte Kinder • Eltern, Großeltern, Paten • Familien im näheren Umfeld Gemeinde
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • monatlich
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung durch ein Team aus vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Austausch • persönliche Beziehungen – ehrenamtliche Leitung ermöglicht diese Beziehungen auf intensive Weise • Teilnehmer sind an der laufenden Anpassung der Konzeption beteiligt
Ansprechpartner	Frau Uhlig (über Pfarramt Oederan: 037292 60300 bzw. kg.oederan@evlks.de)

Lobpreis-Team – Großolbersdorf

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche, junge Erwachsene und Freunde moderner Kirchen- und Lobpreismusik sollen sich in unserem GD wiederfinden und am gottesdienstlichen Gemeindeleben teilnehmen. Regelmäßige Gottesdienstbesucher/die Kerngemeinde soll neu zum Lobpreis angeleitet werden.
Beschreibung	Ein Team aus motivierten Sängern begleitet von Gitarre, Cajon und Klavier bereitet 3-4 Lobpreislieder für den GoDi vor. Diese Lieder werden dann mit der Gemeinde gemeinsam gesungen, anstelle der Eingangsliturgie und der 2. Lesung. Neu ist, dass die Liedtexte mit Hilfe von 2 Beamern und 2 Leinwände in der Kirche projiziert werden, sodass sie von allen gut erkennbar sind. Die gesungenen Lieder bereichern den GoDi und die beteiligten Sänger können sich so im GoDi einbringen.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche, junge Erwachsene und Freunde moderner Kirchen- und Lobpreismusik aber auch die Kerngemeinde
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> GoDi findet monatlich statt das Team trifft sich jeweils samstags vorher und vor dem GoDi zu Probe
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> ein musikalischer Leiter mit Lobpreis-Team mindestens ein Musiker
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> Leitung des Teams durch eine*n motivierte*n Mitarbeiter*in mit Hingabe zur Lobpreismusik GoDi wird bei der Terminplanung fest eingeplant und wird von der Gemeinde angenommen eine projektartige/unverbindliche Teilnahme ist möglich (es gibt ein festes Team und Interessierte können einfach dazukommen)
Ansprechpartner	Franziska Fröhner

Adventsnachmittag – Niederlichtenau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



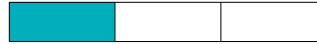
Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbarn, Zugezogene und Außenstehende einladen in die Gemeinde • Gemeinde vorstellen und lieb machen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbarn, Zugezogene und Außenstehende werden persönlich von den Gemeindegliedern zu diesem Nachmittag eingeladen. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Dazu werden ganz liebevolle, kreativ gestaltete Einladungen mit einem kleinen Geschenk (z.B. Kaffeeportion, besonderes ausgewählter Tee) gestaltet und weiter gegeben. • Gottesdienst in der Kirche (14:00 Uhr bis 15:15 Uhr) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Weihnachtsgeschichte (Anspiel, Instrumental) ◦ bekannte Adventslieder (auch weltliche) ◦ missionarische Kurzpredigt • einladende Gemeindeglieder sind begleitend für die Eingeladenen dabei • anschließend Kaffeetrinken im Gemeindezentrum, Zeit zum Gespräch (einladende Tischdekoration)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • alle Generationen • Nachbarn, Freunde, Bekannte, Zugezogene
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich: an einem Adventssonntag-Nachmittag, 14:00 Uhr • Einladung basteln und verteilen (Geschenk-Einladung)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben-Liste 2-3 Wochen vorher im Gottesdienst ausgelegt zum Eintragen • Gottesdienst-Team (mind. 10 Personen) • Kuchenbäcker • Gastgeber (einladende Gemeindeglieder) • Mitarbeiter zum Ein- und Aufräumen • Küchenteam / Tischdeko
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • <u>persönliche</u> Einladung • Zeit: Adventszeit • besonders für Alleinstehende attraktiv • Achtung, wichtig!: keine Gemeinde-Kreis-Adventsfeiern zusätzlich – fallen weg!!!
Ansprechpartner	Pfarrer Ludwig Seltmann, Pfarramt Niederlichtenau (kg.niederlichtenau@evlks.de)

„Mehr-Licht“-Gottesdienst – Wolkenstein

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Gestaltung eines modernen Gottesdienstes
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • GoDi wird mit Lobpreis und der Möglichkeit eines Zeugnisses eröffnet; die Wahl der Lieder führt auf das Thema hin • GoDi ist zeitgemäß gestaltet • Thema wird vom Team vorgeschlagen oder es werden Prediger einladen, die ein bestimmtes Thema mitbringen • manchmal Anspiel • GoDi endet mit Lobpreis und im Anschluss findet immer ein gemeinsames Essen statt
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Gemeindeglieder, auch die, die sich von der Kirchengemeinde entfernt haben • Menschen, die der Kirche nicht angehören, aber offen sind
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich 3x (im Sommer nicht) • Proben des Lobpreisteams
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Essen wird von den Gemeindeglieder gemacht, wo viele etwas mitbringen • Getränke werden gekauft
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Freude am besonderen GoDi, modernen Lobpreis oder alte Musik wieder neu • Zeitgemäße, einfühlsame Sprache
Ansprechpartner	Pfarrerin Regel, Kantor Klemm und das Lobpreisteam

Taufgedächtnis-Gottesdienst – Großolbersdorf

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Gemeindeglieder, die sehr selten den Gottesdienst besuchen und sich vielleicht von der Gemeinde entfernt haben, sollen wieder neu an ihre Taufe erinnert, zum Gottesdienst eingeladen und angesprochen werden
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Zu diesem GoDi werden alle Gemeindeglieder (Alter egal) eingeladen, deren Tauftag in den Monaten zuvor war. Dabei gibt es 4 Altersklassen, von denen jedes Jahr eine zum Taufgedächtnis eingeladen wird. So erhält jeder Gemeindeglied im Laufe der 4 Jahre eine Einladung zum Taufgedächtnis-GoDi. • Wichtig ist hier die persönliche Einladung. In der Kanzlei werden Einladungskarten der jeweiligen Einzuladenden vorbereitet und dann über den KV und die Gemeindegemeinschaft an aktive Gemeindeglieder aufgeteilt. Diese überreichen dann die Karten persönlich und laden freundlich zum Taufgedächtnis-GoDi ein. • Der GoDi selbst ist ein normaler liturgischer GD mit einer Tauferinnerung, Verlesen der Taufsprüche und Segnung der Eingeladenen. Das Taufgedächtnis wird vom Pfarrer in den GoDi integriert.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Gemeindeglieder, vor allem aber, die, die sich von der Gemeinde entfernt haben
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich 2-3 mal • Einladungskarten müssen vorbereitet und verteilt werden
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 4 Mitarbeiter zur Tauferinnerung/Segnung benötigt, die den Eingeladenen den Spruch zusprechen: „Ich erinnere dich, du bist getauft.“ und ein Kreuz mit Wasser aus dem Taufstein in die Hand zeichnen
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zur persönlichen Einladung – diese wird von vielen angenommen • gute Vorbereitung und Organisation der Einladung
Ansprechpartner	Gabi Löschner

Nadel und Faden – Großrückerswalde

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwelliges, offenes Angebot der Gemeinde für Leute aller Altersstufen • Vernetzung der Generationen • Kirchenferne, Leute/die nur selten im Gemeindeleben auftauchen, können Angebot wahrnehmen und Leute und Räume der Gemeinde kennenlernen; Beziehungen bauen • Austausch und Gemeinschaft untereinander, gegenseitige Hilfestellung und gegenseitiges Lernen bei den Handarbeitssachen • „Selbermachen und Reparieren“ statt „Wegschmeißen und neu kaufen“
Beschreibung	<p>An diesem Abend treffen sich vor allem Frauen aller Generationen zum stricken, nähen, Spinnen, Häkeln, basteln,... (alle möglichen Handarbeiten). Wer möchte kann eine Kleinigkeit für das „Mitbringbuffet“ mitbringen. Es gibt keinen offiziellen Anfang und Schluss. Der Raum und die Mitarbeiterin stehen 19:30 bereit. Ab da kann man jederzeit dazu kommen. Gemeinsam sitzen die Leute an einem langen Tisch, reden, naschen und machen ihre Handarbeit. Es gibt die Möglichkeit die eigene Nähmaschine mitzubringen.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen jeden Alters (ca. 18-85) • Frauen aus der Gemeinde und Frauen, die nur wenig/keine Berührung mit Gemeinde haben
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich ein Abend: 2-3 Stunden (September bis Mai) • Plakate erstellen (immer das gleiche Plakat mit neuem Datum → Wiedererkennung); Plakate werden von der Kommune ausgehängt • Vorbereitungszeit ca. 45 min. (Tische und Stühle stellen, Steckdosenverteiler anschließen, Tee kochen); Nachbereitungszeit ca. 20 min. (alles wegräumen, meistens helfen die Teilnehmer mit)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist mindestens eine Mitarbeiterin nötig, die regelmäßig da ist, den Raum vorbereitet und Ansprechpartnerin vor Ort ist. • Ein Raum, der gemütlich hergerichtet werden kann, genügend Platz für Tische und Stühle
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt läuft vor allem in der dunkleren Jahreszeit sehr gut, denn da machen viele Frauen mehr Handarbeiten als im Sommer • Geselliges ungezwungenes Beisammensein ermöglicht es auch Freunde/Nachbarn mitzubringen, die sonst keinen Bezug zur Gemeinde haben • die unterschiedlichen Generationen und die Mischung werden als sehr bereichernd empfunden
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Tabea Schönfelder (Netzwerkstelle; Multiplikatorin; tabea.schoenfelder@evlks.de)

Cross Over – Drebach

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



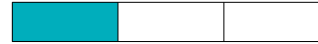
Ziel des Projektes	Stärkung und Vergewisserung des eigenen Glaubens
Beschreibung	<p>Von einer Woche bis zu 2 Tagen variierte die Anzahl der Jugendgottesdienste. In den letzten Jahren haben wir unter der Bezeichnung „Cross Over“ 3 Jugendgottesdienste geplant, die alle an einem Wochenende je einer am Freitag- und Samstagabend sowie am Sonntagmorgen stattfinden. Alle 3 Gottesdienste stehen unter einem gemeinsamen Motto (2017: „Jesus first“; 2018 „Konsequenz“).</p> <p>Der Aufbau ist dem eines normalen Jugendgottesdienstes angeglichen: (Projekt-)Band, Moderation, Anspiel, Trailer, Interview, Saalspiel</p> <p>In früheren Jahren gab es auch ganze besondere „Actions“. Davon wir wieder abgekommen.</p> <p>Im Anschluss gibt es eine gut besuchte Snackbar (Bratwurst, Suppen, Kuchen, „Fettbemmen“, Popcorn, Cocktails u.v.m.) im Pfarrgrundstück, was auch gut geeignet ist für Gespräche.</p> <p>Die 3 Tage werden gut angenommen. Vor allem für die JG und EC ist es zwar ein erhöhter Kraftaufwand, aber die Mitarbeiterschaft dieser Tage (so eine vielgemachte Beobachtung) stärkt den eigenen Glauben.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • „Junggebliebene“
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich im Herbst • Vorbereitungsbeginn: Februar • monatliche Treffen mit unterschiedlicher Aufgabenverteilung.
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • ca- 30-40 Mitarbeiter (Band, Technik, Programmgruppe, Parkordner, Küchenteam, Seelsorger) • Gottesdienst in der Kirche • Snackbar auf dem Pfarrgrundstück (Pfarrscheune)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit Vieler • Eigener Glaube wird gestärkt • Teamgeist • Jugendliche arbeiten selbstständig
Ansprechpartner	JG-Leitung, Pfarrer Michael Fischer

Mini-Gottesdienst – Frankenberg

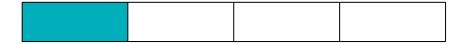
Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Ein Gottesdienst speziell für Kinder von 0 bis 5 Jahre
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geläut (mit Xylophon) 2. Hinführung zum Thema mit Kuscheltier/Handpuppe 3. Begrüßungslied („Hallo, hallo Schön, dass du da bist“) → namentliche Erwähnung jedes Kindes 4. Gebet 5. Predigt (Veranschaulichung mit Spielzeug) 6. Lied (passend zum Thema) 7. Abkündigungen/Informationen 8. Gebet mit Gebetswürfel 9. Segenslied <p>→ anschließendes Kaffeetrinken mit Bastel- und Spielangebote für die Kinder, sodass die Erwachsenen ins Gespräch kommen können</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder von 0 bis 5 Jahre • Eltern und/oder Paten der Kinder (auch Personen, die nicht der Kirchengemeinde angehören)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich, alle 3 Monate
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderaum, Decken, Spielzeug, Kuscheltier/Handpuppe, Orff-Instrumente, Bastelmateriale und -ideen • Vorbereitungsteam von 4-5 Personen, Gitarrenspieler
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • gemeindeeigener Kindergarten • begleitende Krabbelgruppe • motivierte Mütter kleiner Kinder
Ansprechpartner	Christiane Hauptmann (Frau des Kantors), Silvia Wachter

Musikalische Vesper bei Kerzenschein zu Heiligabend – Augustusburg

Gemeindegroße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Ein zusätzliches Angebot zu Heilig Abend, was besonders zur Besinnlichkeit einlädt.
Beschreibung	Zeit: 22.00 Uhr am 24.12.; etwas 50 min Dauer 3-4 Orgelstücke wechseln sich mit kurzen, besinnlichen und nachdenklichen Texten und Geschichten ab Abschließend wird ein Fürbittengebet mit einer Segensbitte gesprochen Es werden zwei Lieder gemeinsam gesungen: „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Erwachsene • Jugendliche • Nichtchristen
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • 3-4 Termine für die Absprachen und Textauswahl bzw. Proben (akustisch-sprachtechnisch)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Organist*in • „Vorleser“ • Nutzung der vom Krippenspiel bereits beheizten Kirche • Teelichter
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Bedürfnis nach Innehalten und Reflexion wird Raum gegeben als Kontrast zum umtriebigen Geschehen in der Weihnachtszeit „Etwas zum Runterfahren und Ankommen“ (Zitat eines Besuchers)
Ansprechpartner	Christiane Hartwig (Kontakt über das Pfarramt)

Konfi-Samstage – Großrückerswalde

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<p>In Großrückerswalde gibt es keinen wöchentlichen Konfirmandenunterricht, dieser findet in veränderter Form zu den Konfiramstagen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von christlichen Inhalten (Christsein, Sakramenten, Gottesdienst, Bibel,...) • Aufbau von Beziehung zwischen erwachsenen Mitarbeitern, „Teamern“ und Konfirmanden • Beziehungsaufbau soll den Konfirmanden auch nach der Konfirmation den Weg in Angebote der Gemeinde erleichtern, z.B in die JG • Beziehung zu den Konfis lässt uns auch thematisch näher an den Konfis „dran“ sein
Beschreibung	<p>Die Konfirmandenzeit findet in Großrückerswalde und Mauersberg in 2 Phasen statt. Mit Beginn der 7. Klasse gibt es im Laufe des ersten Jahres verschiedene Aktionen, die dazu dienen sollen Beziehung zu den Konfis aufzubauen und sie schon ein Stück in das Gemeindeleben mit hinein zu nehmen. Zu diesen Aktionen gehören z.B. gemeinsames Bowlen, eine gemeinsame „Einstiegsrüstzeit“ im Herbst,u.a.</p> <p>Nach der Konfirmation der 8.Klasse beginnen die neuen Konfirmanden im Mai darauf mit den regelmäßigen Konfiramstagen. Diese finden einmal monatlich von 10-14:30 Uhr statt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisch wird der Konfiramstag gemeinsam von hauptamtlichen und ehrenamtlichem Mitarbeitern vorbereitet und gestaltet. Derzeit sind es neben dem Pfarrer noch 1-2Erwachsene und 6 Teamer (zwischen 14 und 18 Jahren) <ul style="list-style-type: none"> ◦ zu Beginn wird gesungen, es gibt eine Andacht und eine Austauschrunde (Mädchen- und Jungen getrennt) ◦ anschließend wird das Thema für den Tag mit abwechslungsreichen Methoden behandelt (Spiele, Erzählungen, Videos,...) ◦ Jeder Konfirmand bekommt zu Beginn der Konfizeit ein „Reinschreibebuch“, dass er zu den Veranstaltungen mitbringt und sich Notizen machen kann; meistens wird den Konfis auch gesagt, was wichtig ist mitzuschreiben • das gemeinsame Mittagessen wird von den Eltern der Konfirmanden vor Ort vorbereitet • Nach dem Mittagessen ist noch Zeit für Gespräche und gemeinsames Spielen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Konfirmanden und Eltern • junge ehrenamtliche Mitarbeiter „Teamer“ werden in die Arbeit mit Jugendlichen integriert und angeleitet (Vorbereitung von Themen und Andachten, Beziehung zu den Konfis bauen)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich, Konfi-Samstag (außer in den Schulferien) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Treffen der Mitarbeiter 8 Uhr, Ende für die Mitarbeiter ca. 15 Uhr (7Stunden) • Elternabend zu Beginn der Konfirmandenzeit • Aktionen der 7. Klasse nicht regelmäßig, aber zusätzlich zu den Konfiramstagen der 8. Klasse • Vorbereitungstreffen der Teamer und Mitarbeiter: 2 Stunden monatlich

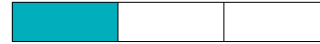
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter: Pfarrer noch 1-2 Erwachsene (möglichst beide Geschlechter), die vor Ort da sind, Organisieren, Themen mit ausgestalten und Teamer anleiten können • Teamer: jugendliche Mitarbeitende, die Lust haben sich in die Konfirmandenarbeit zu investieren • Eltern, die sich um das Mittagessen kümmern • Raum mit Küche, der groß genug ist für alle Konfirmanden (In Großrückerswalde ist es der Jugendraum)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wochen der Konfirmanden werden „entlastet, da es keinen zusätzlichen (zu Schule und anderen Verpflichtungen) wöchentlichen Termin gibt; da die Konfirmanden auf unterschiedliche Schulen gehen, wäre es auch umso schwerer einen geeigneten wöchentlichen Termin zu finden • Termine für die Konfizeit stehen schon zu Beginn der 7. Klasse fest → Eltern und Konfis können Samstage einplanen • Eltern werden integriert • Zusammenarbeit von Erwachsenen und Teamern; Anleitung von jungen Mitarbeitern; die jugendlichen Teamer finden schnell einen guten „Draht“ zu den Konfirmanden • Themen werden nicht nur „frontal“ unterrichtet, sondern mit den Konfirmanden zusammen „erlebt“ und erarbeitet; die größere Zeitspanne ermöglicht es Themen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und mit unterschiedlichen Methoden zu behandeln • Konfirmanden lernen Gemeinschaft kennen: gemeinsames Singen und Andacht, Spiele, Essen
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrer Andreas Lau (andreas.lau@evlks.de) • Tabea Schönfelder (Netzwerkstelle Großrückerswalde; Multiplikatorin; tabea.schoenfelder@evlks.de)

Krippenspiel des Kindergartens in der Kirche – Drebach

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



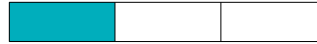
Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Verkündigung der Weihnachtsbotschaft an Eltern und Großeltern
Beschreibung	<p>Seit vielen Jahren führt die Vorschulgruppe unseres Kindergarten am Freitag vor dem 3. Advent ein Krippenspiel in unserer Kirche auf. In unseren Kindergarten gehen getaufte wie nicht getaufte, konfessionell nicht gebundene Kinder. Und alle machen mit. Eine gute Gelegenheit Kirchenräume sowie Grundlagen des christlichen Glaubens den Angehörigen (Familie, Großeltern, Freunden, Paten...) (wieder) vertraut zu machen. Selten kommen so viele Kinder und Familien in unsere Kirche wie hier.</p> <p>Die Minikurrende (im Kindergartenalter) singt, alle singen adventliche Weisen, die Vorschulkinder führen ein kindgemäßes Krippenspiel auf, es gibt eine Kurzandacht. Die Dauer ist ungefähr 35-40 Minuten. Hinterher gibt es einen kleinen Basar, wo Eltern zugunsten des Kindergarten spenden und Spenden „erwerben“ können.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Familien • Großeltern • Freunde egal ob konfessionell gebunden oder nicht
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich • Die Vorschulgruppe übt das Krippenspiel im Herbst in ihrer Gruppe ein. • 2-3 Mal wird in der Kirche geprobt.
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergruppe • Mitarbeiter • Finanzieller Aufwand ist gering (Erwerb der Aufführungsrechte des Krippenspiels)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Großeltern kommen so freiwillig und gerne in die Kirche und unter das Wort Gottes wie sonst nie
Ansprechpartner	Kindergartenleitung, Kantor Seidel, Pfarrer Fischer

Kinderabendmahl – Marienberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Kinder gehören „mit allen Sinnen“ zur Gemeinde
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung in der Christenlehre 5 Wochen vorher• Elternabend• Seminar Eltern/Kind• Fam.-go am Gründonnerstag
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Kinder der 2.Klasse
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• Jährlich in der Passionszeit
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Pfarrer• Gemeindepädagoge, Kantor• Kinderteam für Anspiel im Famgottesdienst
Schlüsselfaktoren:	Persönliche Einladung, persönliches Gespräch
Ansprechpartner	Pfarrer, Kerstin Ullmann (KerstinUllmann1@gmx.de)

Spendenlauf – Zschopau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Sammeln von Geld zur Unterstützung eines sozialen oder missionarischen Gemeindeprojekte
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Einnahmen je Spendenlauf: jeweils 7000 und 11.000 € • Jeder Läufer sucht sich Sponsoren, die ihm a) jeweils Geld pro Runde geben oder b) einen Festbetrag geben oder er sponsert sich selbst • je Lauf = 90 Minuten Zeit, in denen jeder so viele Runden wie möglich läuft • vor Lauf gibt es eine kurze Andacht; während des Laufes besteht die Möglichkeit zum Kaffeetrinken, zur Kirchenbesichtigung, Kirchenmusik, ... • nach dem Lauf gibt es Abendessen, die Siegerehrung und evtl. noch ein Nach(t)programm (Bsp. Theater, Kino, Fußball)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Altersgruppen
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Rundenlaufstecke (500-1500 Meter, möglichst publikumsfreundlich) • Streckenposten und Ersthelfer • Hoher Mitarbeiterbedarf: Team „Kaffeetrinken“; Team „Abendessen“, Zählerteam (5-6 Personen); Abrechnungs-und Auswertungsteam (2-3 Personen) • Gute Vorbereitung: geeignete Laufstrecke suchen • Absprache mit Kommune/Ordnungsamt (Absperrung der Laufstrecke) • Auf-und Abbau der Laufstrecke, Startnummern, Erstellen von Laufzettel, Teams definieren • Werbung
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • wenig Aufwand, teilzunehmen • viele Menschen laufen gerne, alle können mitmachen (man kann die Stecke auch gehen!) • Gemeindefest, welches in der Öffentlichkeit stattfindet
Ansprechpartner	Matthias List (list.matthias@gmx.de)

Gottesdienst-Brunch – Frankenberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<p>Stell dir vor, es war Gottesdienst, und ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... ich habe gute Musik gehört ... ich traf nette Leute und hatte gute Gespräche ... Glaube und Leben haben sich berührt ... Gott ist mir auf völlig neue Weise nahegekommen ... ich bin immer noch erfüllt von Gottes Geist, von den Gesprächen und dem leckeren Essen ... viele sagen schade, dass es schon vorbei ist.
Beschreibung	<p><u>Ablauf:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung/Erläuterung/Sketch → 20 Min 2. Zeit für Essen und Gespräche → 20 Min 3. Workshops an verschiedenen Stationen (Themen: Segnung, Anbetung, Fürbitte) <ul style="list-style-type: none"> → jeweils 20 Min Workshop → zwischen den Workshops gibt es jeweils wieder 20 Min Zeit für Essen und Gespräche 4. Zeit für Essen und Gespräche → 20 Min 5. Tanz 6. inhaltlicher Impuls 7. Verabschiedung <p>→ während der Essens- und Gesprächszeiten spielt eine Band auf der Bühne; die Band spielt als Signal zum Ende der Workshops immer dasselbe Lied, welches im Gottesdienst am Anfang und am Ende vorkommt</p> <p>→ den ganzen Godi läuft eine Einladungstombola (wer möchte, schmeißt einen Zettel mit seinem Namen in ein Gefäß und zieht einen Zettel; man ist bei der Person/Familie eingeladen, deren Namen man zieht)</p> <p>→ während der Veranstaltung wurden die Kinder im Kindergarten durch das Personal betreut und hatten die Möglichkeit, Mittagsschlaf zu machen</p> <div style="text-align: right;">} 1h 40Min</div>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • häufige/seltene Godi-Besucher • Eltern von Kindergartenkindern (der Godi fand auf dem Gelände des gemeindeeigenen Kindergartens statt) • Schulanfänger (zeitliche Überschneidung mit Schulanfang)
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • einmalig
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • viel Platz im Freien • Möglichkeiten zur Überdachung (Zelt) • Bühne und Technik • Werbung im Gemeindeblatt und außerhalb der Gemeinde • die Kosten richten sich nach der erwarteten Teilnehmerzahl

	<p><u>Personal:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsteam • Auf- und Abbauteam • Catering-Team für gutes und viel Essen • Band • Techniker
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • gut gelaufen (hat jedoch nur einmal stattgefunden) • Band • Zeit für Gespräche und Begegnungen (auch mit Nichtgemeindemitgliedern) • anderes Umfeld, anderer Ort (gemeindeeigener Kindergarten) • Zeit für Eltern die Angebote wahrzunehmen und die Kinder gut betreut zu wissen • Personengewinnung für Glaubensgrundkurse • Kosten-Aufwand-Nutzen-Relation
Ansprechpartner	<p>Jörg Hänel (Pfarrer) → Orga-Mind-Map auf Anfrage</p>

Adventszauber – Flöha-Niederwiesa

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



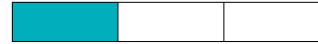
Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtsbotschaft bekannt machen • als Kirchengemeinde Ansprechpartner sein • Menschen zusammen bringen • Ermöglichen, dass Außenstehende die Kirche kennen lernen können
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtsmarkt mit verschiedenen kleinen Buden und unterschiedlichen Angeboten im Kirchengelände • offene Kirche mit stündlichem Programm (Weihnachtsgeschichte lesen, Andachten, musikalische Angebote, ...) ◦ jeweils ca. 45 min., 15 min Pause zwischen den Programm-Angeboten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • alle Altersgruppen, über das Gemeindegebiet hinaus
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich: erstes Wochenende im Advent • Vorbereitung beginnt im Juni • die meisten organisatorische Dinge laufen über das Pfarramt • Zusammenarbeit mit der Schule und dem kommunalen Förderverein • Absprachen • im 1. Quartal des Folgejahres: Dankeschön-Veranstaltung für alle Mitwirkenden an einem Abend
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen • gut strukturiertes Organisationsteam und funktionierende Kommunikation unter den Mitwirkenden • Teams, die unterschiedliche Buden betreiben (Kulinarisches, Kreatives, Handwerkliches, Angebote für Kinder, etc.) • Zusammenarbeit mit kommunalen Einrichtungen (Bauhof – Aufstellen der Buden)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges Angebot • adventliches Ambiente – wie kleines Weihnachtsdorf mit Kirche in der Mitte, romantisch, gemütlich • Treffen von Freunden • Neugier der Leute • ungezwungene Atmosphäre • ansprechende Angebote in der Kirche
Ansprechpartner	Daniel Meulenberg (daniel.meulenberg@evlks.de), Pfarramt Flöha-Niederwiesa (kg.floeha-niederwiesa@evlks.de)

Atempause – Oederan

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Möglichkeiten zur Besinnung, Kreativität und Austausch
Beschreibung	offener Frauenkreis mit thematischen Abenden <ul style="list-style-type: none">• Begrüßung, Lieder• geistlicher Impuls / Impuls zum Thema• Gesprächsrunde• thematische Aktivität, zu der sich auch die Teilnehmerinnen mit ihren Hobbys, beruflichen Hintergründen usw. einbringen und z. B. Abende bei sich zu Hause gestalten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Frauen (30-50 Jahre) im näheren Umfeld und am Rand der Gemeinde
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• monatlich + Vorbereitungstreffen
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• 4 Mitarbeiterinnen• Vorbereitungstreffen• in Räumlichkeiten der Gemeinde
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• von Ehrenamtlichen gestaltet → geringere Hemmschwelle• Wohlfühlatmosphäre• Impulse / Beiträge von Teilnehmern werden aufgegriffen• Angebot, bei dem alle Schwester-Gemeinden angesprochen sind
Ansprechpartner	Frau Susanne Kunze (über Pfarramt Oederan: 037292 60300 bzw. kg.oederan@evlks.de)

Pfingstgottesdienst im Kirchpark – Augustusburg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Ein Gottesdienst im Freien soll durch mehrere kurze Predigten Glaubensimpulse geben.
Beschreibung	Der Gottesdienst wird im Freien gestaltet, im Kirchpark neben der Kirche; musikalisch wird der GD von einer Gemeindeband und vom Posaunengottesdienst ausgestaltet. Die Predigt wird in drei Kurzpredigten aufgeteilt. Diese drei Predigten sind nicht länger als 6-7 Minuten und werden von drei verschiedenen Personen aus der Gemeinde gehalten. Zwischen den Predigtteilen wird ein Lied gesungen. Ziel dabei ist, dass die vorbeigehenden Menschen jeweils eine komplette Predigt hören können.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde • Menschen, die während des Gottesdienstes am Kirchpark vorbeilaufen
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • Vorbereitungsteam trifft sich ca. 6 Wochen vorher • Band und Posaunenchor, die mehrere Mal proben • drei Personen, die je eine Predigt schreiben
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkeranlage für Prediger und Band • Biertischgarnituren • Aufbauteam • Verpflegungsteam
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Pfingstmontag, an dem viele Augustusburger und Touristen unterwegs sind
Ansprechpartner	Jonas Koch (jonas-koch89@gmx.de)

HOPE-Gottesdienst mit Imbiss – Marienberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



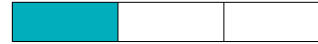
Ziel des Projektes	Gottesdienst etwas anders / themenbezogen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Sonntag 10.30 – 12.00 Uhr • Prediger wird eingeladen • Musik anders-Band, Liedermacher • Immer ein Anspiel durch Gruppe • 2 Moderatoren führen durch den GoDi • Prediger interviewt • Fürbittgebet: Gebetsanliegen werden von der Gemeinde aufgeschrieben • KiGo-Kinder haben Zeit, den Inhalt des KiGo zu präsentieren
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Jung und Alt • Familien
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich, alle 2 Monate • 3 Wochen vorher intensive Gebetszeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ dafür → Gebetsteam • Abendmahl der Mitarbeiter vor dem GoDI
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Team (8 Personen) • Geld für Band, Liedermacher o.ä. • Kirche und Kirchsaal (2-3 Räume) • Küchenteam • Essensliste: ca. 20 Personen bringen Essen mit
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Andere Gottesdienstform • Gemeinschaft beim Essen
Ansprechpartner	HOPE-Team (über Pfarramt Marienberg: kg.marienberg@evlks.de)

Männerstammtisch – Flöha-Niederwiesa

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Männer über mehrere Generationen hinweg zusammen bringen, die über Gott und die Welt ins Gespräch kommen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• findet in kirchlichen Räumen statt• Andacht, Gebet, Gespräch• durch Teilnehmer selbst gestaltet oder eingeladene Gäste• Getränke werden angeboten• in Sommermonaten (Juli / August): lockeres Programm (Treffen mit Spiel, Spaß, Grillen, ...)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Männer jeder Generation
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• monatlich• abends, 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr Programm• nach Abschluss noch lockeres Zusammensein – open end
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• 1 Raum• 1 Mitarbeiter• Getränke und Speisen: über Spenden finanziert
Schlüsselfaktoren: <ul style="list-style-type: none">•	<ul style="list-style-type: none">• Toleranz, Offenheit, Zwanglosigkeit• Teilnahme unverbindlich – keine feste Gruppe
Ansprechpartner	Steffen Engel (sonne@flo-ant.de)

Kantiges und Kerniges – Zschopau

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> Über den christlichen Glauben ins Gespräch kommen
Beschreibung	Über die Inhalte des Glaubens, die „Kerne“ des Glaubens – deshalb KERNIGES- und die Dinge, denen wir uns stoßen oder die die Linien für unser Leben vorgeben – deshalb KANTIGES -, zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Dabei sollten die Themen intellektuell anspruchsvoll sein (manchen Gästen war das auch zu viel, das wurde aber vom Veranstalter in Kauf genommen).
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Ab 14. Jahre; Hauptzielgruppe: 30-50 Jahre
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> jährlich: 3 Abende und ein Gottesdienst (Donnerstag bis Sonntag) Vorprogramm: Musik (eigene Gemeinde) und Imbissmöglichkeit – vor dem Veranstaltungsort Referat mit musikalischer Umrahmung und Moderation zum Thema Nachgespräch Nachprogramm: Cafebetrieb, Liedermacher, Musikprojekt Gottesdienst (mit Kirchenkaffee als Abschluss) An zwei Nachmittagen Familienprogramm (mit Inlineer fahren um den Stadtpark u.a.)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> Wichtige Aufgaben ist, einen Referent*in zu finden, der/die Zusammenhänge gut und verständlich erklären kann. Themenreihe wurde immer mit Johannes Berthold durchgeführt. Ort auswählen: Wir haben die Veranstaltung sowohl in säkularen Orten, als auch in der Kirche durchgeführt Planungsaufwand: 1 Jahr; es benötigt viele Mitarbeiter, es werden unterschiedliche Talente gebraucht (Musik, Moderation, Verpflegung, Raumgestaltung, Werbung...); dadurch können aber auch viele mitmachen Ein Hauptverantwortlicher ist nötig, bei dem alle „Fäden zusammenlaufen“.
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> die Form die Inhalte Bezug zum Leben Freude am Denken
Ansprechpartner	Matthias List (list.matthias@gmx.de)

Holzmarkt – Marienberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Verbindung von Kirche und Stadt
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Kirchweih auf dem Marktplatz• GoDi im Zelt• Kirchengemeinde präsent mit: Bastelangebot• Kirchenbank → als Platz zum Setzen und um mit anderen ins Gespräch zu kommen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• alle Generationen• Marienberger und Besucher
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• Jährlich, Alle 2 Jahre das Wochenende zu Kirchweih
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Gemeindeaufbauausschuss bereitet das Inhaltliche vor• 10 Personen, die abwechselnd „Dienst“ tun
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft und Miteinander von Stadt und Kirchengemeinde → Integration in das Event ‚Holzmarkt‘ von Sa-So
Ansprechpartner	Christiane Winkler (winkler-rudolf.1@gmx.de)

Begegnungsgottesdienst – Flöha-Niederwiesa

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



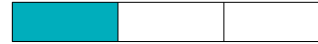
Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Beheimatung von Menschen, die in traditionellen Gottesdienstformen nicht zu Hause sind • Gemeinschaft feiern, Gottes Wort hören, Lobpreis, „Tankstelle“ für den Alltag
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienstangebot außerhalb der traditionellen Gottesdienstform • mit neuen Liedern • mit Musikgruppe (Band, Chor, Solisten, o.ä.) • vorzugsweise Predigt durch Laien • mit Moderation • anschließend gemeinsames Mittagessen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • junge Leute, die sich schwer tun mit traditionellen Gottesdienstformen • Menschen, die einen traditionellen Gottesdienst nicht besuchen
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • 4x jährlich • sonntags 10:15 Uhr bis 12:00 Uhr und anschließendem Mittagessen
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche, Raum für gemeinsames Essen, Küche • Laienprediger*in (häufig aus dem Vorbereitungsteam), musikalische Gruppe • Vorbereitungs-Team, Technik-Team, zusätzliche Mitarbeiter*innen, • Küchenteam (Essen kann auch von Kirchengemeindegliedern zu Hause vorbereitet und angeliefert werden) • Mitarbeiter*innen für Deko, Geschirr, Abwasch, etc.
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienst mit allen Sinnen(Zit: „Wenn Laien predigen, kommt die Botschaft aus dem Alltag.“) • gemeinsames Essen – Erleben von Gemeinschaft
Ansprechpartner	Daniel Meulenberg (daniel.meulenberg@evlks.de), Pfarramt Flöha-Niederwiesa (kg.floeha-niederwiesa@evlks.de)

Stille Zeit im Alltag – Marienberg

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	Glauben üben + vertiefen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• täglich Stille Zeit von 20 min• Für jeden persönlich nach einer Vorlage • Gruppentreffen z. Austausch/Anhörrunde
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Menschen, die ihren Weg mit Gott suchen• Offen für jedes Alter
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">• Täglich Stille Zeit• Gruppentreffen 1x im Zeitraum von 4 Wochen
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Material für Stille Zeit• Ruhiger Gruppenraum, um ungestört reden zu können
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none">• Wie kann ich meinen Glauben im Alltag leben?• ggs. Stärkung, Erfahrungen• mit Gott machen
Ansprechpartner	Kerstin Ullmann (KerstinUllmann1@gmx.de)

Weihnachtsmarkt – Olbernhau (Kirchspiel Olbernhau)

Gemeindegröße



Mitarbeiteranzahl



Rhythmus



Ziel des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von „Schwellenangst“, die Menschen daran hindert, Kontakt zur Kirche, bzw. zur Ortsgemeinde aufzubauen (Kirche in Beziehung) • Aktivieren und Einbinden vieler verschiedener Personen (im gesamten Kirchspiel) • Finanzielle Zusatzeinnahmen
Beschreibung	<p>Auf dem Weihnachtsmarkt des Ortes ist ein Stand der Kirchengemeinde vertreten. An diesem Stand wird ein besonderer Glühwein käuflich angeboten. Zudem werden Tüten spezieller Keksmischungen verkauft. Genaugenommen werden die Kekse von ca. 200 verschiedenen Leuten gebacken und als Mischung abgepackt. Hinzu kommt ein Ofen am Stand, der sich als besonderer Anziehungspunkt erwiesen hat. IN die Vorbereitung und Durchführung (Besetzung des Standes) lassen sich auch Personen integrieren, die sonst nicht aktiv sind. Gleichzeitig ist die Kirchengemeinde erlebbar und gerade dort greifbar, wo die Menschen ohne Schwellenangst hinkommen – auf dem Weihnachtsmarkt. Als positiver Nebeneffekt sind die Einnahmen zu erwähnen, die in der Regel mit einem Gewinn von ca. 8.000-9.000 Euro zu Buche schlagen.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • In der Vorbereitung: verschiedene Personen, die sich sonst weniger getrauen, sich einzubringen • alle Weihnachtsmarktbesucher und dort vor allem auch Personen, denen Kirchengemeinde sonst kaum begegnet
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • Vorbereitungen ab September (Vorbereitungsteam und ein hauptamtlicher Kirchner)
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Viele backende Familien/Personen (hier ca. 200) • Personen, die die Zeiten auf dem Markt abdecken • Hardware (Stand, Ofen, Becher, Glühwein...)
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Auftreten von Kirche zusammen mit anderen Vereinen und Akteuren des Ortes • Bekannte Gesichter werden angetroffen (Personen, die für die Kirchengemeinde stehen) • Eine liebevolle Atmosphäre am Stand selbst
Ansprechpartner	<p>Ullrich Hiemann (Kirchner) oder Jörg Bochmann (Steuerungsgruppe Olbernhau)</p>

Spendenfinanzierte Stelle für missionarischen Gemeindeaufbau – Lauterbach

Gemeindegröße Mitarbeiteranzahl Rhythmus

Ziel des Projektes	Durch die Anstellung kann sich ein Mitarbeiter intensiv mit missionarischen Projekten unserer Gemeinde auseinandersetzen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter bei den einzelnen Projekten anleiten und begleiten.
Beschreibung	Seit Februar 2018 haben wir einen zusätzlichen Mitarbeiter zu 50% für den Bereich missionarischen Gemeindeaufbau angestellt. Anstellungsträger hierfür ist allerdings der benachbarte CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V., der alle organisatorischen Aufgaben der Anstellung regelt. Finanziert wird die Anstellung durch Spenden und einer Anlaufförderung der Ev- Luth. Landeskirche Sachsens.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeferne der Gemeindefremde Menschen • Ehrenamtliche Mitarbeiter der Gemeinde, die mit einbezogen werden
Beschreibung Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Aufwand in der Vorbereitungsphase der Anstellung bei der Klärung aller organisatorischen und rechtlichen Dinge • Beantragung von Fördermittel für die Anstellung • Suche nach regelmäßigen Spendern
Beschreibung sonstiger nötigen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz/Büro • Arbeitsmittel (PC etc.) • geeignete Mitarbeiter, der für solche ein Anstellung sich eignet
Schlüsselfaktoren:	<ul style="list-style-type: none"> • viele Gemeindeglieder sehen das Potential der Anstellung und sind gern bereit, dies finanziell zu unterstützen • Förderung der Landeskirche in den ersten beiden Jahren • gute Unterstützung durch den CVJM Strobel-Mühle als Anstellungsträger • Mitarbeiter, der für diese Anstellung gut geeignet ist und Dank einer anderen 50%-Anstellung insgesamt einen 40h-Job hat
Ansprechpartner	Stefan Macher (Multiplikator)

Kontakt zum Koordinationsteam

Falls Fragen auftauchen oder die Kontaktdaten der Ansprechpartner benötigt werden, nimmt bitte Kontakt zu uns auf.

Roland Kutsche
Koordinator des Projekts

0162 704 32 60
roland.kutsche@evlks.de



Rainer Findeisen
Superintendent

03726 2343
suptur.marienberg@evlks.de



Andreas Lau
Mitinitiator des Projekts

0176 453 553 80
andreas.lau@evlks.de



Jonas Hermann
Medien und Webauftritt

media@jahr-der-erprobung.de
jonas@kg-grw.de



Adresse

Ev.-Luth. Superintendentur Marienberg
Dresdner Str. 4
09557 Flöha